

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 17 (1911)

**Artikel:** Die Münzen der Stadt St. Gallen [Schluss]

**Autor:** Hahn, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-172627>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Münzen der Stadt St. Gallen.

(Schluss.)

## Kreuzer ohne Jahreszahl (18. Jahrhundert).

Typus : Der aufrechtstehende Bär mit Halsband links-hin.

R. Acht derart verschlungene G, dass deren senkrechte Balken in der Mitte stehen und ein Kreuz bilden. In der Mitte dieses Kreuzes Münzbuchstabe.

Randverzierung beidseitig : Strichelkreis mit einer oder zwei Kreislinien.

### *Gruppe I. Mit dem Münzzeichen A (Münzmeister Anhorn).*

433. — Bär mit Punkthalsband. Strichelkreis beidseitig von Kreislinie begleitet.

R. In der Mitte des Kreuzes die Wertbezeichnung I. Unten das Münzzeichen. Kreislinie und Perlschnur o-o-o-o. Gewicht Gr. 0,745. Grösse 0,016.

Bei allen folgenden Stücken ist die Wertbezeichnung  $\lambda - K$  links und rechts des Bären auf der Vorderseite angebracht, das Münzzeichen dagegen in der Mitte der Rückseite.

434. — Bär mit glattem Halsband. Drei Varianten in Bezug auf die Stellung der Ziffer  $\lambda$ .

Gewicht Gr. 0,470; 0,653; 0,725. Grösse 0,015 bis 0,016.

435. — Bär mit verziertem Halsband.

R. Kleineres A.

Zwei Varianten.

Gewicht Gr. 0,540; 0,602. Grösse 0,015 bis 0,016.

*Gruppe II. Mit dem Münzzeichen X.*

436. — Bär mit Perlhalsband.

R. Kreislinie und von Kreisen eingefasster Strichelkreis.

Drei Stücke.

Gewicht Gr. 0,662; 0,695; 0,750. Grösse 0,014 bis 0,0145.

*Coraggioni XXXI 18.*

*Gruppe III. Mit dem Münzzeichen Δ.*

437. — Bär mit Perlhalsband. Zwei Varianten.

R. a) Auf der wagrechten Linie des Dreieckes ein Punkt oder kleiner Ring.

b) Nahe der obern Ecke des Dreieckes ein Sparren, sodass das  $\Delta$  einem geschlossenen A gleichsieht. G etwas einfacher geschlungen.

Gewicht Gr. 0,645 bzw. 0,580. Grösse 0,015 bis 0,0162.

438. — Bär mit glattem Halsband. Zwei Varianten mit beidseitigen kleinen Abweichungen in Bezug auf Zeichnung.

Gewicht Gr. 0,674; 0,650. Grösse 0,015 bis 0,0162.

*Gruppe IV. Mit dem Münzzeichen H  
(Münzmeister Hiller).*

439. — Zwischen den Beinen des Bären noch ein C. Perlhalsband. Zwei Varianten.

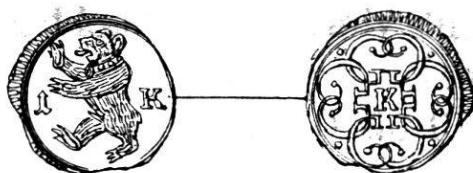
Gewicht Gr. 0,645; 0,613. Grösse 0,014 bis 0,0145.

*Gruppe V. Mit dem Münzzeichen M.*

440. — Bär mit 3perligem Halsband, Ring und Medaillon. Kreislinie und eingefasster Strichelkreis.

Gewicht Gr. 0,67. Grösse 0,0154.

*Gruppe VI. Mit dem Münzzeichen K  
(Münzmeister Kunkler).*



441. — Acht Varianten, alle mit 3perligem Halsband. Die Ohren des Bären abwechselnd rund, oval oder spitzig. Stellung der Ziffer 1 verschieden.

Gewicht Gr. 0,50; 0,51; 0,61; 0,556; 0,592; 0,507; 0,659; 0,56. Grösse 0,014 bis 0,015.

*Coraggioni XXXI 17.*

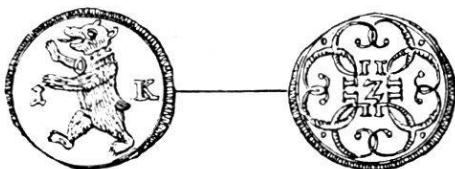
*Gruppe VII. Münzzeichen = Monogramm DR  
(David Reich).*



442. — Sieben Varianten mit breiterem oder schmälerem Halsband.

Gewicht Gr. 0,501; 0,600 (2mal); 0,640; 0,702; 0,712.  
Grösse 0,45.

*Gruppe VIII. Mit dem Münzzeichen Z  
(Münzmeister Zollikofer).*



443. — Sieben Varianten, davon drei mit 4perligem, vier mit 3perligem Halsband. Unterschiede in der Grösse des Z, mit vier, bzw. acht Zwischenpunkten auf der Rückseite.

Gewicht Gr. 0,60 bis 0,70.

**Halbe Kreuzer = Zweier oder 2 Pfennige.**

Einseitige Schüsselform. Der Bär mit Halsband wie gewohnt, zwischen der Wertbezeichnung 2 und D. Am Rand Strichelkreis zwischen Kreislinien. Unten das Münzzeichen.

444. — Gruppe I. Münzzeichen A im Oval.

Drei Varianten mit glattem bzw. 3perligem Halsband.  
Gewicht Gr. 0,270; 0,345; 0,492. Grösse 0,014.

445. — Gruppe II. Münzzeichen A ohne Oval.

Sieben Varianten mit breitem bzw. schmälerem A und verschiedenen Stellungen des Buchstabens D zum Rücken des Bären.

Gewicht Gr. 0,300 bis 0,455. Grösse 0,014.

446. — Gruppe III. Münzzeichen Δ.

Sechs Varianten, davon eine mit Perlhalsbänd, drei mit glattem Halsband und kleinerem oder grösserem Bär und zwei mit fast verschwundenem Halsband.

Gewicht Gr. 0,398 bis 0,550. Grösse 0,014.

*Coraggioni XXXI 19.*

447. — Angster.

(Nach dem Münzvertrag mit den Städten Zürich und Schaffhausen vom Jahr 1424.)



Einseitig. Innerhalb eines breiten Wulstrandes das stehende Osterlamm mit rückwärts gewandtem Kopf,

mit dem rückwärts erhobenem rechtem Vorderfuss die Kreuzfahne haltend. Auf dem Wulstrande 4 Perlpunkte.

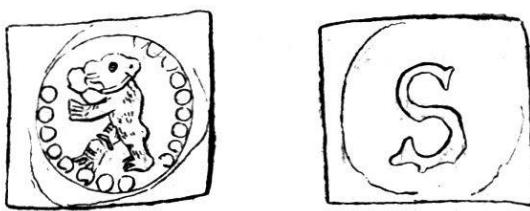
Gewicht Gr. 0,30. Grösse 0,0155. Landesmuseum in Zürich.

*Dr. H. Meyer, Die Brakteaten der Schweiz, Zürich 1845, Tafel II Nr. 81 und 2. — Dasselbe Bearbeitung 1858, Tafel V Nr. 95. — Sattler, Münzen der Abtei St. Gallen, Tafel I Nr. 5.*

**448. — Pfennig, Klippe, Piéfort ohne Jahr.**

*16. Jahrhundert.*

In einem Kreise von 23 groben Perlen der aufrecht stehende Bär mit schmalem glattem Halsband und runden Ohren, ziemlich gedrungen.



R. Auf glattem Grunde erhaben ausgeprägter Buchstabe **S** (für Sangallen). Besseres Billon.

Gewicht Gr. 2,50. Grösse 0,0162 zu 0,0178. Historisches Museum in St. Gallen.

**449. — Pfennigklippe, Piéfort ohne Jahr.**

*16. Jahrhundert.*

Einseitig wie vorhergehende Nummer. Silbervergoldet. Gewicht Gr. 2,605. Grösse 0,015 zu 0,016. Museum in St. Gallen.

450. — *Pfennig, Piéfort.*

Wie vorher, aber rund und in Kupfer.  
Gewicht Gr. 1,33. Grösse 0,014. Historisches Museum  
in St. Gallen.

*Aehnlich Dr. H. Meyer, Die Denare und Brakteaten der  
Schweiz 1858, Tafel V Nr. 98.*

451. — *Klippe eines Schüsselpfennigs, Piéfort ohne Jahr.  
16. Jahrhundert.*

Einseitig. Typus des vorhergehenden. Der Bär mit  
3perligem Halsband und spitzen Ohren in einem Kreis  
von 24 Perlen. Schüsselförmig. Silbervergoldet.

Gewicht Gr. 2,71. Grösse 0,0156 zu 0,0162. Landes-  
museum in Zürich.

452. — *Schüsselpfennig ohne Jahr, Piéfort.*

Einseitig. Kurzhalsiger gedrungener Bär mit 3perligem  
Halsband in einem Kreis von 19 Perlen.

Gewicht Gr. 1,825. Grösse 0,0131. Historisches Museum  
in St. Gallen.

453. — *Schüsselpfennig ohne Jahr, Piéfort.  
16. Jahrhundert.*

Einseitig. Bär mit 3perligem Halsband, etwas anders  
gezeichnet als vorher, in einem Kreis von 18 Perlen.  
Kupfer.

Gewicht Gr. 2,28. Grösse 0,015. Historisches Museum  
in St. Gallen.

*Schüsselpfennige ohne Jahr.  
16. Jahrhundert.*



Aehnlich den vorhergehenden Piéforts.

454. — Im Umkreis 22 Perlen, zwischen denen unten noch ein ♦. Bär mit 5perligem Halsband.

Gewicht Gr. 0,24. Grösse 0,0141. Landesmuseum in Zürich.

455. — Im Umkreis 21 Perlen, dazwischen unten ♦. Bär plump, Halsband nicht sichtbar. Kurze Standfüsse.

Gewicht Gr. 0,25. Grösse 0,014. Museum in St. Gallen.

456. — Im Umkreis 20 Perlen. Bär mit 5perligem Halsband. Zwischen vorgestellter Vorder- und Hintertatze eine punktgrosse Sonne. Versilbert. (Gutenson.)

Gewicht Gr. 0,335. Grösse 0,0135. Museum in St. Gallen.

457. — 19 Perlen im Umkreis. Bär mit 5perligem Halsband.

Gewicht Gr. 0,27. Grösse 0,0195.

458. — Im Umkreis 18 grosse Perlen. Bär mit Rundohren und 5perligem Halsband. Versilbert.

Gewicht Gr. 0,43. Grösse 0,014. Museum in St. Gallen.

Kreis von 17 Perlen. Fünf Varianten.

459. — a) Halsband mit 6 Perlen.

Gewicht Gr. 0,27. Grösse 0,0144. Landesmuseum in Zürich.

460. — b) Halsband mit 5 Perlen.

Gewicht Gr. 0,40. Grösse 0,013. Museum in St. Gallen.

461. — c) Halsband mit 4 Perlen. Im Umkreis noch ein •.

Gewicht Gr. 0,235. Grösse 0,014. Museum in St. Gallen.

462. — d) Halsband mit 4 Perlen. Ohne • im Kreis.

Gewicht Gr. 0,30. Grösse 0,0158. Landesmuseum in Zürich.

463. — e) Halsband mit 3 Perlen. Kleine runde Ohren.

Gewicht Gr. 0,24. Grösse 0,0163. Museum in St. Gallen.

464. — Kreis von 16 Perlen, darunter oben noch ein •.  
Bär schlank, Auge und Ohren rund.

Gewicht Gr. 0,24. Grösse 0,014. Museum in St. Gallen.

Kreis von 15 Perlen.

465. — a) Halsband mit 5 Perlen und Medaillon.

Bär schlank, Auge und Ohren rund.

Gewicht Gr. 0,24. Grösse 0,0145. Museum in St. Gallen.

466. — b) Wie a) aber über dem rechten Ohr des Bären noch ein • im Umkreis.

Gewicht Gr. 0,26. Grösse 0,014.

467. — c) Bär plump und zottig. Beschnittenes Exemplar.

Gewicht Gr. 0,315. Grösse 0,014.

Kreis von 13 Perlen.

468. — a) Halsband glatt. Bär plump mit rundem Kopf.  
Gewicht Gr. 0,25. Grösse 0,0155.

469. — b) Halsband mit 3 Perlen und Medaillon. Bär  
zottig mit weitgeöffnetem Maule und lang ausgestreckter  
Zunge. Auge und Ohren rund.

Gewicht Gr. 0,24. Grösse 0,0165.

470. — Im Kreis nur 10 Perlen sichtbar. Halsband  
glatt mit Medaillon. Bär mit glattem Fell, rundem Auge  
und starkem Geschlechtszeichen.

Gewicht Gr. 0,26. Grösse 0,014.

464 bis 470. Alle im Museum St. Gallen.

*Schüsselpfennige ohne Jahr.*

*17. und 18. Jahrhundert.*

Einseitig. Der Bär wie gewohnt in verschiedenem  
Umkreis.

*Gruppe I. Ohne Münzzeichen.*

471. — Schlecht proportionierter Bär mit grossem  
Kopf, 2perligem Halsband, in einem Kranz von zwei  
unten mit Bandschleife gehaltenen rundblätterigen Laub-  
zweigen.

Gewicht Gr. 0,202. Grösse 0,01175. Museum in St. Gallen.

Gewicht Gr. 0,22. Grösse 0,012. Landesmuseum in  
Zürich.

472. — Gedrungener Bär mit Halsband. Am Rande lockerer Perlkreis und eine feine Kreislinie.

Gewicht Gr. 0,206. Grösse 0,0113. Museum in St. Gallen.

473. — Aehnlich. Halsband mit 2 Perlen und Medaillon.

Gewicht Gr. 0,22. Grösse 0,0117. Landesmuseum in Zürich.

474. — Aehnlich. Halsband mit 4 Perlen und Medaillon. Bär starkzottig. Am Rande Kreislinie um einen feinen Perlkreis.

Gewicht Gr. 0,270. Grösse 0,0119. Museum in St. Gallen.

Gewicht Gr. 0,22. Grösse 0,012. Landesmuseum in Zürich.

475. — Aehnlich. Perlhalsband, Bär mager. Am Rande Strichelkreis zwischen zwei Kreislinien.

Gewicht Gr. 0,190. Grösse 0,0117. Museum in St. Gallen.

*Gruppe II. Mit dem Münzzeichen A  
(Anhorn).*

476. — a) Das Münzzeichen frei zwischen den Beinen des Bären. Fünf Varianten.

Gewicht Gr. 0,217 bis 0,0260. Grösse 0,012 bis 0,013. Museum in St. Gallen.

477. — b) Das Münzzeichen im Oval. Zwei Varianten mit Perle bezw. Oval als Medaillon am Halsband.

*Gruppe III. Mit dem Münzzeichen ♂.*

478. — Neunundzwanzig Varianten.

a) Bär in doppeltem Perlkreis;

b) in Perlkreis und Strichelkreis;

c) in Kreis und Strichelrand u. s. w. Halsband 2, 3 und 4perlig, mit und ohne Kettenring, ovalem und rundem Medaillon. Bär selbst verschieden gezeichnet, mit spitzen

und runden Ohren, die Strichel am Rande links- oder rechtläufig geneigt.

Gewicht Gr. 0,18 bis 0,28. Grösse 0,011 bis 0,0135.  
Museum in St. Gallen.

*Coraggioni XXXI 21.*

*Gruppe IV. Mit dem Münzzeichen G.*

479. — Dreissig Varianten, unterschieden durch die Anzahl der Perlen im Halsband (2 bis 4), das mit und ohne Kettenring erscheint, runden und spitzen Ohren des Bären, kurz- oder langzungig, grösserem und kleinerem Kopf, gröber oder feiner zottig, links- oder rechtswendigen Strichen am Rand, verschieden grossen Buchstaben.

Gewicht Gr. 0,195 bis 0,255. Grösse 0,011 bis 0,014.  
Museum in St. Gallen.

*Coraggioni XXXI 20.*

480. — *Heller ohne Jahr.*  
*16. Jahrhundert (?)*



Einseitig. In hohem Wulstrand der aufrecht stehende Bär mit glattem bzw. 3perligem Halsband linkshin zwischen den Buchstaben **S** und **G**. Sechs Varianten.

Gewicht Gr. 0,23; 0,21; 0,205; 0,255; 0,170; 0,195.  
Grösse 0,013 bis 0,014. Alle in Winterthur.

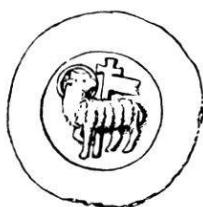
*Dr. H. Meyer. Die Denare und Brakteaten der Schweiz,  
1858, Tafel V Nr. 97.*

Silberabschlag eines solchen Hellers (wobei die Tatzen des Bären borstenartig gesträubt aussehen).

Gewicht Gr. 0,2 im Besitz von Hrn. Ad. Iklé.

Zu den städtischen Pfennigen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ist zu zählen :

481. — Brakteat von geringhaltigem Silber. Rund. In breitem hohen Wulstkreis, der nach innen steiler als nach dem Rande zu abfällt, das Osterlamm linkshin mit zurückgewendetem Kopf und Kreuzfahne, die es mit



zurückgehaltenem Vorderfuss fasst. Das Vlies ist durch sieben lange Flocken gezeichnet. Die Zeichnung ist ziemlich unbeholfen, das Gepräge selbst unscharf.

Gewicht Gr. 0,23; 0,32; 0,35. Grösse 0,017 bis 0,0178.

Drei Stücke im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, wovon das schwerste aus dem Münzfunde von Osterlingen stammt. Dieser Fund enthielt Münzen der Grafen Galeazzo (1385-1402) und Philipp Maria (1412-1447) Visconti von Mailand, böhmische Groschen von König Wenzel (1378-1410), Metzer Groschen (1388-1415), Tiroler Kreuzer von Sigismund (1439-1496), sowie Brakteaten von Zürich (Meyer II 41), Luzern (Meyer III 181), Zofingen (Meyer I 3), Schaffhausen (Meyer II 91 und V 101), Burgdorf (Meyer I 42) und Thiengen (Berstett 191, 613b).

482. — Ob der Brakteat von unregelmässiger, eckig-runder Form mit kreuztragendem Osterlamm linkshin in einem flachen Reif und breitem Rand (Gewicht Gr. 0,39, Grösse 0,018), der in Winterthur aufbewahrt wird, noch von der Abtei oder schon von der Stadt geprägt wurde, lassen wir dahingestellt. Wenn man sich

auf die etwas mangelhaft gezeichneten Tafeln zu Sättler's « Münzen der Abtei St. Gallen » im *Bulletin de la Société suisse de numismatique* verlassen kann, so käme dem



Winterthurer Stück am nächsten Nr. 1 von Tafel I, welches viereckige Stück hoch dem 14. Jahrhundert angehört.

---

### Berichtigungen und Nachträge.

Sämtliche Hinweise auf Wunderly beziehen sich nur auf die Beschreibung von Tobler-Meyer; die Stücke selbst sind ausnahmslos im Besitz von Hrn. Adolf Iklé und in obigem Verzeichnis inbegriffen.

Zu Nr. 76 b. — Der in der ehemaligen Sammlung Ströhlin befindliche Thaler von 1625 ist eine offensichtliche Fälschung. Diese Nummer ist deshalb zu streichen.

Zu Nr. 101. — Auf der Vorderseite lautet die Umschrift am Schlusse **OTL ✶** nicht **OTLI ✶**; demnach der Literaturhinweis zu streichen und zu setzen: Wunderly 2628.

Zu Nr. 102. — Ein ähnliches Stück erwähnt J.-A. Blanchet bei der Publikation des « Livre du changeur Duhamel » in der *Revue numismatique*, III<sup>e</sup> série, tome IX, Paris, 1891, pp. 180-181. Zwischen **STATORVS** und **OTL** **MTRVS** Punkt statt Blattstern. Zwischen **STATORI** und **OTLI** Rosette statt Blattstern.

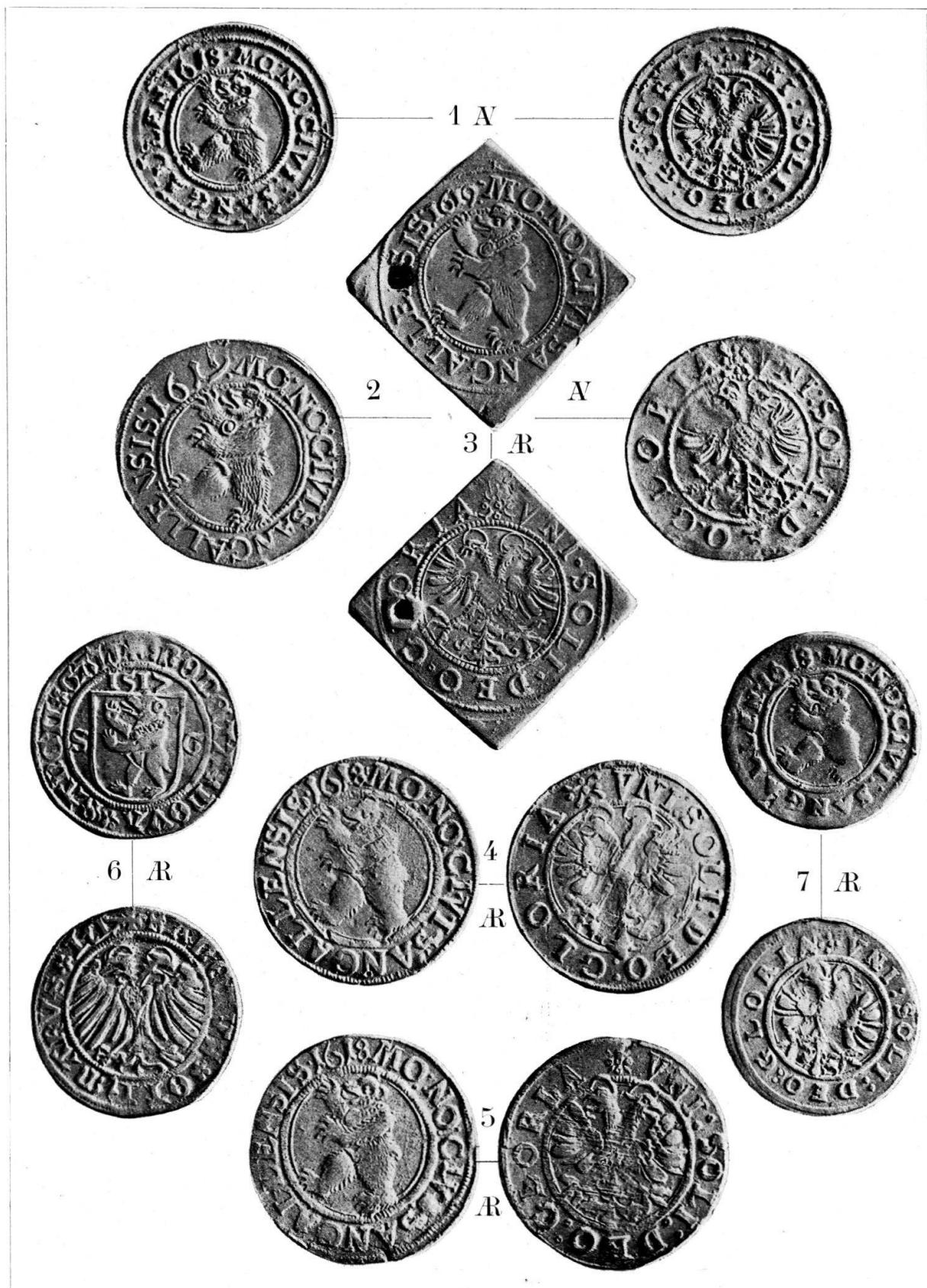
E. HAHN.

---

REVUE SUISSE DE NUMISMATIQUE

TOME XVII

TAFEL I.



Münzen der Stadt St. Gallen.

(Ne pas confondre cette planche (Tafel I)  
avec la Pl. I du même volume.)